

## Klang unter der Lupe - Möglichkeiten westlichen Obertongesangs

Jeder Klang, jeder Ton den wir hören, ist eine Mixtur sich überlagernder



Einzelschwingungen. Den Grad ihrer Ordnung empfinden wir als mehr geräuschhafte oder musikalische Qualität. Diese als Obertöne bezeichneten Schwingungen charakterisieren auch die Eigenheiten der menschlichen Stimme. Sprache ist so gesehen eine Folge von Akkorden und Geräuschen.

Wie Licht in einem Prisma läßt sich Klang in einzelnen Komponenten erleben. Beim Obertonsingen werden die Vorgänge des Sprechens stark verlangsamt. Einzelne Vokale erscheinen wie unter einem Mikroskop und gewähren uns so nicht nur die Möglichkeit, ihr Spektrum wahrzunehmen. Mit ein wenig Übung entstehen gleichzeitig zwei oder mehrere deutlich unterscheidbare Töne, die sich unabhängig voneinander bewegen lassen.

Westlicher Obertongesang basiert auf der normalen Gesangsstimme. Im Gegensatz zu fernöstlichem Kehlgang erlernt sich diese Technik leicht und ohne das Risiko physischer Belastung.

Der Kurs richtet sich nicht nur an musikalisch Interessierte. Jeder, der beruflich auf häufiges Sprechen angewiesen ist, erwirbt hier eine effektive und spielerische Methode, Kraft und Klang seiner Stimme zu trainieren. Dabei entdeckt sich fast beiläufig eine besondere Art des Hörens. Grundlagen wie richtiges Atmen, physiologische Aspekte der Stimme, Körperhaltung und geführte Konzentration werden behandelt. Hauptziel des Kurses ist die Vermittlung eines intuitiven Zugangs mit der Möglichkeit, auch ohne Anleitung weiter zu üben. Musikalische Vorkenntnisse werden nicht benötigt.